

Nach den Plänen des Vorstandes der Siemens AG Österreich, die am 12.03.2010 im Aufsichtsrat beschlossen wurden, soll das gesamte „Telko-Geschäft“ der SIS SDE bei der SAGÖ verbleiben und bis 2013 verkauft oder geschlossen werden. Alle anderen Teile der SIS SDE (IEH, HMC und Kordoba) sollen gemeinsam mit der SIS CEE (ehemalige SBS) und vielen KollegInnen aus den Zentraleinheiten der SAGÖ ausgegliedert werden.

Ersatz-Arbeitsplätze innerhalb des Siemens-Konzerns sind nicht vorgesehen. Die betroffenen KollegInnen sollen nach den Unternehmensplänen ihren Arbeitsplatz verlieren.

Software- und Hardware-Entwicklung sind nach Aussagen der neuen SIS-Leitung „kein strategisches Geschäft“ für eine ausgegliederte SIS. Ein mittel- oder langfristiges Konzept für die Beschäftigung der von der Ausgliederung betroffenen KollegInnen existiert nicht.

Die neue SIS wird mit einem harten Restrukturierungsplan und der Streichung von 4.200 Arbeitsplätzen weltweit für einen Verkauf vorbereitet. Die IG Metall und der Gesamtbetriebsrat in Deutschland lehnen die Restrukturierungspläne entschieden ab.

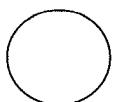
Wir, die MitarbeiterInnen der SIS SDE, weisen diese Pläne des Vorstandes als inakzeptabel zurück, da sie wieder das Versagen des Managements auf die MitarbeiterInnen abwälzen und hunderte Arbeitsplätze in Österreich vernichten.

Wir fordern vom Vorstand der Siemens AG Österreich:

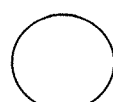
- Stopp des Personalabbaus in der SIS SDE.
- Transfer von MitarbeiterInnen aus dem „Nicht-Telko-Bereich“ in die „SIS neu“ nur, wenn ein zukunftsicherndes Konzept vorliegt
- Ein zweijähriges Rückkehrrecht in die SAGÖ für in die „SIS neu“ „transferierten“ KollegInnen
- einen klar definierten Geschäftsauftrag für die in die „SIS neu“ transferierten Einheiten der SDE und ein Geschäftskonzept für alle Einheiten in der „SIS neu“, das ein wirtschaftliches Überleben für die nächsten 5 Jahre sichert und die Arbeitsplätze erhält
- ein umfassendes Geschäftsmodell für den in der SAGÖ verbleibenden „Telko-Bereich“, das
 - Voraussetzungen schafft, damit innerhalb der nächsten 3 Jahre eine Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunkts vom Telko-Geschäft mit NSN auf andere, zukunftsorientierte Bereiche gelingt
 - eine erfolgreiche wirtschaftliche Fortführung innerhalb oder außerhalb der SAGÖ über den Zeitpunkt „2013“ hinaus beinhaltet
- Arbeitsplatzalternativen innerhalb des Konzerns für veränderungswillige KollegInnen, die in ihrem Bereich trotz Bemühungen nicht eingesetzt werden können

Wir, die MitarbeiterInnen der SIS SDE, erwarten eine verbindliche Antwort des Vorstandes der Siemens AG Österreich und ernsthafte Verhandlungen mit unserem Betriebsrat innerhalb einer akzeptablen Zeitspanne **bis spätestens Ende April**.

Ich stimme für den Fall der Ablehnung oder des Ignorierens unserer berechtigten Forderungen – basierend auf den Beschlüssen der Betriebsversammlung am 24.02. im Austria Center – für die unmittelbare Einleitung von Kampfmaßnahmen



JA



NEIN